

Freiwillige Feuerwehr

der

Stadt Barsinghausen

Stadtjugendfeuerwehr



Jugendflamme – Stufe I



Lehrunterlage



Zusammensetzung des Notrufes („fünf W´s“):

Wer ist am Telefon?

Wo ist es passiert?

Was ist passiert?

Wie viele Personen und Tiere sind in Gefahr bzw. verletzt?

Warten, auf Rückfragen des Disponenten der Leitstelle!!!

Notrufnummern:

112 →

Feuerwehr und Rettungsdienst

bei Feuer, technischen Hilfeleistungen wie Verkehrsunfällen und Notrufen bei denen ein Rettungsmittel z.B.

Rettungswagen mit Rettungs-Sanitätern oder Assistenten und ein Notarzt erforderlich ist.

110 →

Polizei

bei Einbrüchen, Diebstahl, Schlägereien und Verkehrsunfällen ohne Menschengefährdung.

19222 →

Krankentransport

nur bei Verletzungen in Momenten wo der Lebenszustand der zu behandelnden Person nicht lebensbedrohlich ist,

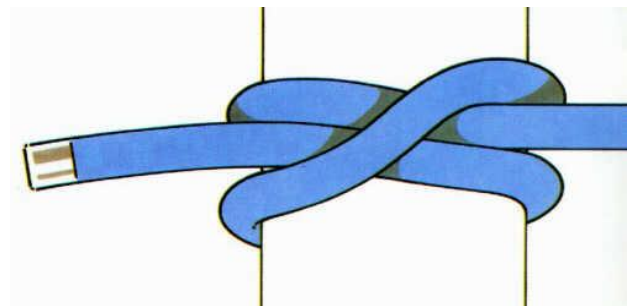
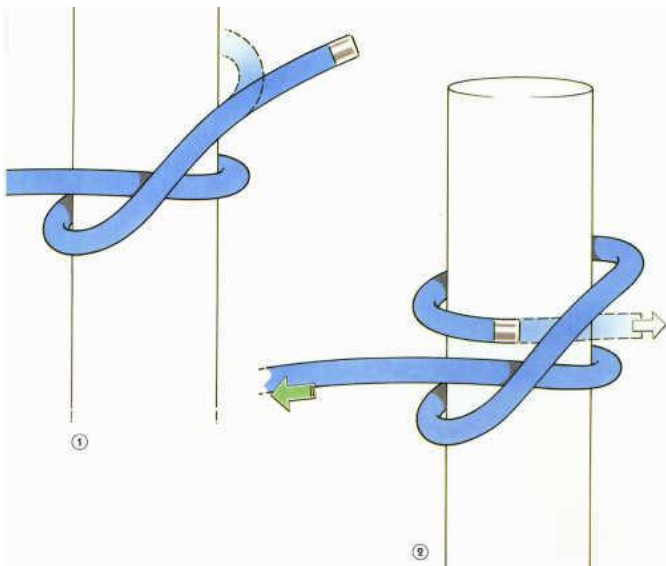
z.B. Fahrten zum Arzt oder ins Krankenhaus bei Brüchen usw. oder Fahrten ins Krankenhaus für spezielle Untersuchungen.



Bei der Jugendflamme Stufe I müssen mindestens drei Knoten oder Stiche angefertigt werden. Die Prüflinge können sich die Knoten und Stiche **nicht** selbst aussuchen sondern es werden die Knoten vom Prüfer angesagt.

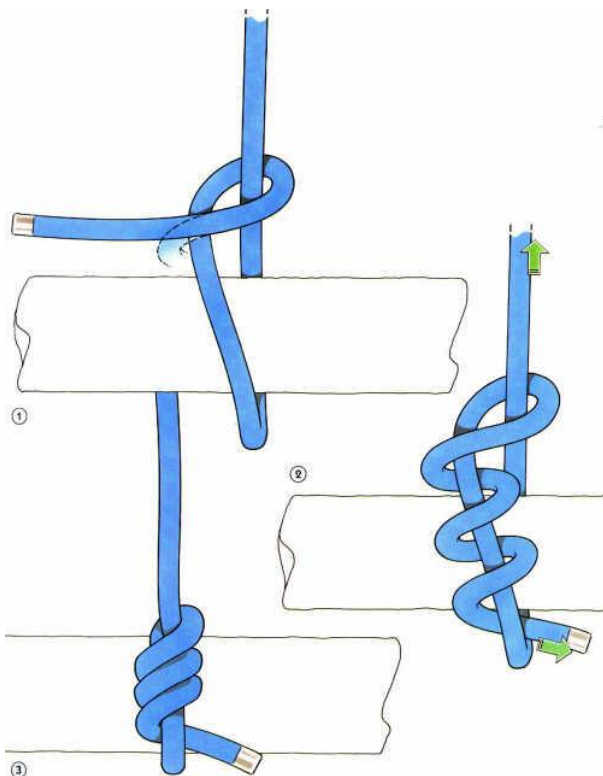
Knoten und Stiche der Jugendflamme Stufe I:

Mastwurf, zum Sichern von Saugleitungen (bei Wasserentnahmestelle „offenes Gewässer“)



fertiger Mastwurf **ohne Halbschlag**

Zimmermannstich, zum Einbinden eines Trupps im Innenangriff



Das Seilende wird über das einzubindende Stück bzw. über den Arm des Truppmitgliedes geführt und eine Schlaufe gebunden.

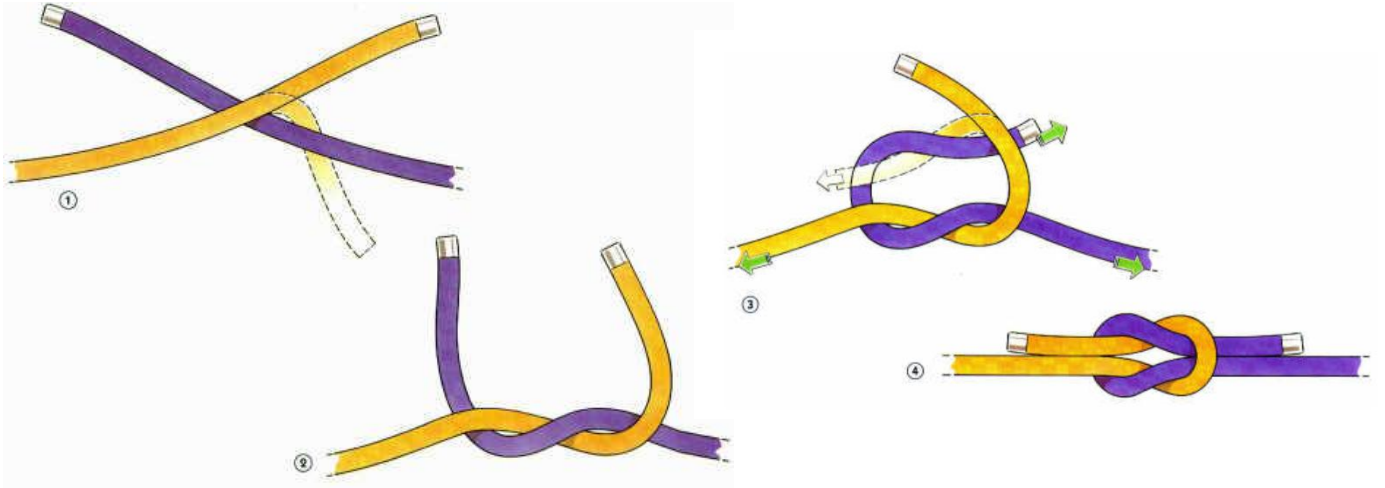
Das Seilende wird drei mal durch die entstandene Öse geführt.

Beide Seilenden festziehen, und der Zimmermannstich ist fertig gelegt.



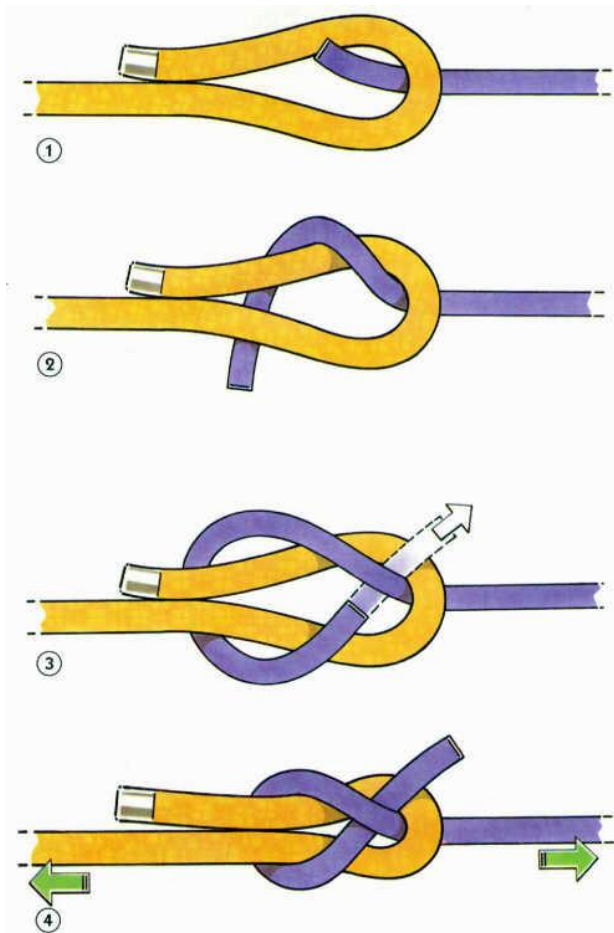
Kreuzknoten, zum Zusammenknoten von zwei Seilenden

(wobei die Seilenden die gleiche Stärke haben müssen)



Schotenstich, zum Einbinden von zwei Seilenden.

Wobei der Knoten unter Last geöffnet werden kann.





Brustbund, zum Sichern und Retten von Personen aus verqualmten oder brennenden Bereichen.



Feuerwehrleine um den Nacken legen

Die Feuerwehrleine wird der zu haltenden Person um den Nacken gelegt und so nach vorn geführt, dass das freie Leinenende den Boden berührt. Beide Enden werden unter den Armen zum Rücken geführt, dort verschlungen (gekreuzt) und wieder nach vorn geführt.



Brustbund Rückenansicht



Der Brustbund wird durch einen Pfahlstich über der Brust straff sitzend geschlossen Und durch einen Spierenstich gesichert.

1. Phase Pfahlstich



2. Phase Pfahlstich



3. Phase Pfahlstich



4. Phase Pfahlstich



1. Phase Spierenstich



2. Phase Spierenstich



Gesamtansicht Brustbund



Leinen bei der Feuerwehr:

Bei der Feuerwehr wird zwischen zwei Leinenarten unterschieden.

Feuerwehrleine:

Die Feuerwehrleine wird zum Retten von Personen und zum Selbstretten verwendet. Außerdem wird sie zum Hochziehen von Gerätschaften wie Axt und Strahlrohr eingesetzt.

Feuerwehrleinen mit leichten Fehlern werden ROT eingefärbt und somit zur Mehrzweckleine.

Mehrzweckleine:

Die Mehrzweckleine wird zum Befestigen der Saugleitung genutzt, außerdem kann sie zum Ziehen von losen Ästen bei Sturmschäden eingesetzt werden.

Die Mehrzweckleine ist keine Feuerwehrleine sie darf nur für den Arbeitseinsatz benutzt werden, da die Prüfungen der Mehrzweckleine nicht den hohen Ansprüchen von Prüfungen einer Feuerwehrleine entsprechen.



Schlauchkunde

Bei der Feuerwehr gibt es zwei verschiedene Arten von Schläuchen.

- 1. Saugschläuche**
- 2. Druckschläuche**

Saugschläuche sind bauartbedingt formbeständig, damit sie ihren freien Querschnitt bei Unterdruck (Saugvorgang!) beibehalten. Die Dichtungen der Kupplungen sind mit einer Saug- und Drucklippe versehen.

Druckschläuche sind, mit Ausnahme der Druckschläuche „S“, bauartbedingt nicht formbeständig (daher aufrollbar!). Die Dichtungen der Kupplungen sind nur mit einer Drucklippe versehen.

Größen und Längen der einzelnen Schlauchtypen:

Saugschläuche:	Druckschläuche:
Kupplungsgröße A Innendurchmesser 110 mm Längen 2,40 m und 1,50 m	Kupplungsgröße B Innendurchmesser 75 mm Längen 5 m, 20 m und 35 m
Kupplungsgröße B Innendurchmesser 75 mm Längen 1,60 m, 2 m und 2,50 m	Kupplungsgröße C Innendurchmesser 52 mm Länge 15 m
Kupplungsgröße D Innendurchmesser 25 mm Längen 1,50 m und 3 m als Ansaugschlauch für Löschmittelzusätze	Kupplungsgröße C Innendurchmesser 42 mm Längen 15 m und 30 m
	Kupplungsgröße D Innendurchmesser 25 mm Längen 5 m und 15 m
	Kupplungsgröße S Innendurchmesser 28 mm oder 32 mm Länge 30 m oder 50 m

Nasse Druckschläuche werden „einfach aufgerollt“, trockene Druckschläuche werden „doppelt aufgerollt“.



Der Verteiler



Der Verteiler ist eine wasserführende, mit Festkupplungen versehene Armatur mit einem Zugang, Kupplungsgröße B, und drei einzeln absperrbaren Abgängen.

Er dient zur Verteilung des Löschmittels von einer Zuleitung auf mehrere Schlauchleitungen.

Er wird in der Reihenfolge „Links, Rechts, Mitte“ angekuppelt.

Damit es zu keinen Problemen bei der Löschmittelabgabe kommt rufen die eingesetzten Trupps nach ihrer Reihenfolge: „1. Rohr Wasser marsch!“, „2. Rohr Wasser marsch!“ und „3. Rohr Wasser marsch!“.

Bei Einsatz von Sonderrohren wie z.B. Schaumrohren oder B-Rohren wird der Befehl wie folgt lauten: „Sonderrohr Wasser marsch!“.

„Sonderrohre werden immer in der Mitte angekuppelt!“

Das Übergangsstück in der Mitte dient zu einem als 3. Rohr oder zum Anschluss von Sonderrohren (B-Rohr, Schaumrohr, Wenderohr usw.).

Die Niederschraubventile müssen, beim Öffnen und Schließen, mit der kompletten Hand umschlossen werden. Es darf nicht ein Finger in eine der Öffnung gesteckt werden um somit die Wasserzufuhr auf- bzw. abzdrehen.



Mehrzweckstrahlrohre

Das Mehrzweckstrahlrohr ist eine Armatur zur gezielten Abgabe von Wasser in Form eines Voll- oder Sprühstrahls.

Bei der Feuerwehr unterscheiden wir zwischen drei Strahlrohrarten, die sich an die Kupplungsgrößen B, C und D orientieren.

Die Abkürzungen der Strahlrohre heißen DM, CM und BM, wobei das „M“ immer für „Mehrzweck“ -Strahlrohr steht.



DM – Mehrzweckstrahlrohr der Kupplungsgröße D



CM – Mehrzweckstrahlrohr der Kupplungsgröße C



BM – Mehrzweckstrahlrohr der Kupplungsgröße B

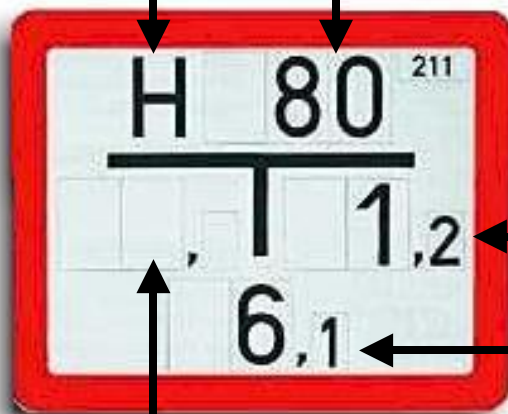


BM – Mehrzweckstrahlrohr der Kupplungsgröße B

hier mit Mannschutzbrause, zum Blocken einer Rauchgasdurchzündung (Flash-Over).



Unterflurhydranten



H = Erkennungszeichen für einen Unterflurhydranten

80 – Innendurchmesser der Wasserleitung beträgt 80 mm.

Entfernung des Unterflurhydranten nach rechts 1,2 m.

Entfernung des Unterflurhydranten nach hinten (rückseitig) 6,1 m.

Entfernung des Unterflurhydranten nach links, in diesem Beispiel keine Angabe.



So sehen Unterflurhydranten auf der Strasse oder auf Gehwegen aus.



Sanitätsgerät

Einfache Sanitätsgeräte aus dem Feuerwehrfahrzeug:

→ **Decke**

zum Zudecken und zur
Erhaltung der
Körperwärme von
verunfallten, verletzten
oder unter Schock
stehender Personen.



→ **Krankentrage**

zum Retten und
Wegtragen von
verunfallten oder
verletzten Personen.



→ **Rettungstuch**

zum Retten und
Wegtragen von
verunfallten oder
verletzten Personen
aus schwierigem
Gelände.



→ **Sanitätskasten mit**

- Einmalhandschuhen
- Mullbinden
- Kompressen
- Wundschnellverband
- Pflaster
- Rettungsdecke
- Absaugpumpe
- Beatmungsbeutel
- Sicherheitsnadeln
- Schienen / Luftkammerschienen
- Schere
- Dreieckstücher
- Brandwundenverbandspäckchen





Stabile Seitenlage

Die stabile Seitenlage ist die Standardlagerung einer selbstständig atmenden bewusstseinsgetrübten oder bewusstlosen Person im Rahmen der lebensrettenden Sofortmaßnahmen. Während durch den lebensrettenden Handgriff zunächst die Atemwege frei gemacht werden, dient die stabile Seitenlage darüber hinaus dem Zweck, eine versehentliche Einatmung von Flüssigkeit und Feststoffen, wie Speichel und Erbrochenem, zu verhindern. Dieser Aspekt ist wesentlich, da Bewusstseinsgestörte sich häufig unbemerkt erbrechen und infolge dessen oft an ihrem Erbrochenen ersticken.

Durchführung:



- Seitlich neben dem Betroffenen knien.
- Beine des Betroffenen strecken.
- Den nahen Arm des Bewusstlosen angewinkelt nach oben legen, die Handinnenfläche zeigt dabei nach oben.



- Fernen Arm des Betroffenen am Handgelenk greifen.
- Arm vor der Brust kreuzen, die Handoberfläche des Betroffenen an dessen Wange legen.
- Hand nicht loslassen.



- An den fernen Oberschenkel greifen und Bein des Betroffenen beugen.



- Den Betroffenen zu sich herüber ziehen.
- Das oben liegende Bein so ausrichten, dass der Oberschenkel im rechten Winkel zur Hüfte liegt.



- Hals überstrecken, damit die Atemwege frei werden.
- Mund des Betroffenen leicht öffnen.
- Die an der Wange liegende Hand so ausrichten, dass der Hals überstreckt bleibt.